

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen

Sitzung: Mittwoch, 08.06.2016

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Vorsitz

Ratsherr Thorsten Wendt

Mitglieder

Ratsherr Dr. Blöcker

Ratsherr Dr. Dr. Büchs

Ratsherr Ehbrecht

Ratsherr Flake

Ratsfrau Grigat

Bürgermeisterin Harlfinger

Ratsherr Köster

Ratsfrau Schmedt

Ratsfrau Schütze

Ratsherr Sommerfeld

Ratsfrau Jonda

Bürgermitglieder

Frau Al-Masri

Frau Antonelli-Ngameni

Herr Ben Attia

Herr Demirbag

Herr Logosu-Teko

Herr Güven

Frau Obojska

Frau Samut-Hlubek

Frau Silber

Frau Trbojevic-Schlüter

Frau Vinenko

Verwaltung

Stadträtin Dr. Hanke

St. Ltd. Dir. Klockgether

StOAin Becker

Städt. Angestellte Bonkowski

Städt. Angestellte Raßler-Large

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschriften vom 10.02.2016 und 03.03.2016	
3	Vorstellung des Projektes Integrationslotsinnen und Integrationslotsen	
4	Vorstellung des Netzwerkes Migrantenorganisationen (NeMO) Frau Mona Al Masri und Herr Adama Logosu-Teko stellen anhand einer Powerpoint-Präsentation den Bundesverband NeMO vor.	
5	Mitteilungen	
5.1	Start der Arbeit der Integrationslotsen- und Flüchtlingslotsen	16-02386
5.2	Sachstand: Einsatz eines Streetworkers	16-02343
5.3	Das Zukunftsbild für Braunschweig	16-02435
6	Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen und Gruppierungen	
6.1	Aktueller Sachstand zur Arbeit des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR) Berichterstattung durch Cristina Antonelli, Delegierte der Stadt Braunschweig im NIR	
7	Anträge	
7.1	Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge	16-02208
7.1.1	Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge	16-02208-01
8	Anfragen	
8.1	Gesundheitskarte für Asylbewerber	16-01899
8.2	Versicherung für Flüchtlinge	16-02394

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Die Mitglieder vereinbaren die Mitteilung 16-02386 Start der Arbeit der Integrationslotsen- und Flüchtlingslotsen unter Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür (einstimmig)

2. Genehmigung der Niederschriften vom 10.02.2016 und 03.03.2016

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Die Niederschriften vom 10.02.2016 und vom 03.03.2016 werden genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür (einstimmig)

3. Vorstellung des Projektes Integrationslotsinnen und Integrationslotsen

Die Koordinatorin Frau Schulz und die Integrationslotsinnen und Integrationslotsen erläutern ergänzend zur Mitteilung 16-02386 das Projekt anhand von Praxisbeispielen.

4. Vorstellung des Netzwerkes Migrantenorganisationen (NeMO) **Frau Mona Al Masri und Herr Adama Logosu-Teko stellen anhand einer Powerpoint-Präsentation den Bundesverband NeMO vor.**

Frau Mona Al Masri und Herr Adama Logosu-Teko stellen anhand einer Powerpoint Präsentation das Netzwerk Migrantenorganisationen (NeMO) vor (s. Anlage).

5. Mitteilungen

5.1. Start der Arbeit der Integrationslotsen- und Flüchtlingslotsen 16-02386

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.2. Sachstand: Einsatz eines Streetworkers 16-02343

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

5.3. Das Zukunftsbild für Braunschweig 16-02435

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

6. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen und Gruppierungen

Das Haus der Kulturen weist auf folgende Veranstaltungen hin:

18.06. 2016 ab 17.00 Uhr Argentinisches Fest auf der Freifläche des Hauses der Kulturen Braunschweig e.V.

20.08.2016 in der Zeit von 14.00 - 19.00 Uhr Sommerfest "Unter freiem Himmel". Im Rahmen des Festes wird die Ausstellung "schwarz.weiß.deutsch. Afrikaner in Niedersachsen - eine Spurensuche" eröffnet. Sie wird bis zum 23.September 2016 im Haus der Kulturen zu sehen sein.

03.09.2016 ab 15.00 Uhr Afrikatag

06.09.2016 in der Zeit von 17.00 - 19.30 Uhr Polit-Talk 2016 - Politiker und Jugendliche aller Couleur im Gespräch.

In Form eines Polit-Talks bei dem Schülerinnen und Schüler der Realschule J.F. Kennedy die Moderation übernehmen, haben sie die Möglichkeit, die im Politikunterricht erarbeiteten Fragen gemeinsam mit verschiedenen Politikern aus Braunschweig anlässlich der Kommunalwahl 2016 zu diskutieren.

11.06.2016 in der Zeit von 15.00 - 23.30 Uhr veranstaltet die Initiative ART zusammen mit vielen Vereinen, Initiativen, Menschen aus dem Stadtteil und der Region das Sommer- und Kulturfest 2016 auf dem Tostmannplatz.

6.1. Aktueller Sachstand zur Arbeit des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR)
Berichterstattung durch Cristina Antonelli, Delegierte der Stadt Braunschweig im NIR

Frau Cristina Antonelli-Ngameni und Frau Jolanta Obojska geben einen aktuellen Sachstandsbericht zur Arbeit des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR).

Dem NIR gehören 17 Kommunen aus Niedersachsen an und er setzt sich aus Vertreterinnen/Vertretern der Integrations-/Migrationsräte, -beiräte oder -ausschüsse zusammen, die bei den Mitgliedsgemeinden bestehen. Er ist das Vertretungsorgan der zugewanderten Bevölkerung Niedersachsens auf Landesebene. Als Austauschplattform dient er der politischen Meinungsbildung und Willensartikulation der zugewanderten Einwohnerinnen und Einwohner. Ziel des Gremiums ist die politische, rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von deutschen Staatsangehörigen und allen nationalen und ethnischen Minderheiten, deren Angehörige ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben.

Der NIR setzt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und Verständigung zwischen den niedersächsischen Einwohnerinnen und Einwohnern unterschiedlicher Herkunft ein. Er vertritt die Interessen aller zugewanderten Bevölkerungsgruppen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit und versteht sich als legitimierter Gesprächspartner gegenüber dem Landtag, der Landesregierung, allen relevanten Organisationen auf Landesebene sowie ähnlichen Gremien in anderen Bundesländern. Er entsendet Delegierte in die Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtages ,in den NDR-Rundfunkrat, Landespräventionsrat, Landesschulbeirat, Landesfrauenrat, Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat und in das Frauenpolitische Forum des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Im November 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt, dem auch die Braunschweiger Delegierten Frau Antonelli-Ngameni und Frau Obojska angehören.

7. Anträge

7.1. Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge

16-02208

Zum Antrag 16-02208 Elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge liegt die Stellungnahme 16-02208-01 vor.

Die SPD-Fraktion meldet Beratungsbedarf an und bittet um Vertagung. Nach Beendigung der Beratungen wird der Sachverhalt erneut in die Fachausschüsse zurückgeführt und dann im Rat beraten.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür (einstimmig)

8. Anfragen

Es liegen folgende mündliche Anfragen vor:

Auf die Frage, ob in dem Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylsuchende (IHAFA) , das in der Sitzung des Braunschweiger Netzwerkes Integration am 24. Mai 2016 vorgestellt wurde, Beschäftigung in irgendeiner Form stattgefunden habe und ob die Verwaltung bereit sei, über ihre eigenen Vernetzungen dieses Projekt zu unterstützen, teilt die Verwaltung mit, dass gegenwärtig verschiedene Modelle zur Beschäftigung geprüft werden. Auch dieses Integrationsprojekt findet dabei Berücksichtigung.

Brücke in Beschäftigung für ausländische Fachkräfte

Das Bundeskabinett hat heute, am 08. Juni 2016, den Bericht zum Anerkennungsgesetz 2016 beschlossen. Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf ein Anerkennungsverfahren vor vier Jahren ist die Zahl der Anträge deutlich gewachsen. Erfahrungen zeigen, dass das Anerkennungsgesetz wirkt. Berufsanerkennung ist für Menschen mit einem ausländischen Bildungsabschluss eine Brücke in eine Beschäftigung, die ihrer Qualifikation entspricht.

Aufgrund der gegenwärtigen Schwierigkeiten z. B. der Kosten, die bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen entstehen, plant das Bildungsministerium die Auflage eines neuen Förderprogramms zum 01. September 2016, mit dem gering verdienende Personen vor allem bei der Übernahme von Anerkennungsgebühren oder Übersetzungskosten unterstützt werden.

Die Verwaltung wird sich zeitnah detailliert mit dem Förderprogramm auseinandersetzen.

Der Termin der nächsten Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen nach der Sommerpause zum Thema Salafismus wird voraussichtlich vorgezogen.

8.1. Gesundheitskarte für Asylbewerber

16-01899

Die Anfrage 16-01899 wird zurückgezogen.

8.2. Versicherung für Flüchtlinge

16-02394

Die Anfrage 16-02394 Versicherung für Flüchtlinge wird von der Verwaltung wie folgt mündlich beantwortet:

zu Frage 1:

Die Stadt Braunschweig versichert die ihr zugewiesenen Flüchtlinge nicht, sowie auch sonstige Leistungsempfänger nicht versichert werden.

zu Frage 2:

Bei dieser Frage handelt es sich in erster Linie um die des Unfallversicherungsschutzes. Laut der gesetzlichen Unfallversicherung (§ 2 Absatz 1 Nr. 9 SGB VII) sind Kraft Gesetzes die unentgeltlich im Gesundheitswesen und/oder in der Wohlfahrtspflege tätigen Personen versichert.

Der Kommunale Schadensausgleich hat sich eher in Richtung Haftpflichtversicherung geäußert, aber auch da ist es so, dass bei Ehrenamtlichen, die im Auftrag der Stadt ehrenamtlich tätig sind, der gesetzliche Haftpflichtdeckungsschutz greift.

zu Frage 3:

Flüchtlinge unterliegen wie jeder Bürger der persönlichen Haftung, wenn sie einen Schaden verursachen. Doch sind sie, bevor sie einen offiziellen Status erlangen, bis auf wenige Ausnahmen nicht haftpflichtversichert. Und meist verfügen sie auch nicht über eigene finanzielle Mittel, mit denen sie den Schaden begleichen können. Folglich bleibt der Geschädigte auf den Kosten sitzen. Um dieses zu verhindern, besteht die Möglichkeit die eigene private Haftpflichtversicherung um eine Schadenausgleichsklausel zu erweitern

gez.

gez.

gez.

Wendt

Ausschussvorsitzender

Dr. Hanke

Dezernentin

Raßler-Large

Schriftführerin



„Verbünde vor Ort wirksamer machen“

Kurzpräsentation im Ausschuss für Integrationsfragen der Stadt Braunschweig

Braunschweig, 08.06.2016



NeMO ist ein bundesweiter Verband lokaler Verbünde von Migrantengruppen.

Migrantengruppen nehmen am demokratischen Leben in der Bundesrepublik Deutschland teil;

Sie fördern die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe von in Deutschland lebenden Menschen, die selbst Migrationserfahrungen gemacht haben oder aus Familien mit Migrationsgeschichte stammen.

Mitglieder

- Gegründet am 17.09.2015 in Dortmund
- 10 lokale Verbünde
- 30 Städte
- 7 Bundesländer
- 397 Migranteneinzelorganisationen (MO)



Strukturen

Bundesweit
vernetzt

Merkmale

- Migrantenorganisationen
 - Homogen
 - Interkulturell
 - Kultur- und Herkunftsübergreifend
- Merkmale lokaler Verbünde von NEMO
 - Kultur- und Herkunftsübergreifend
 - Lokal
 - Säkular
 - Demokratisch
 - Parteipolitisch neutral
 - Partizipatorisch

Merkmale

Aufgaben und Ziele

- Interessenvertretung für Migrantenorganisationen,
- Plattform für Austausch und Zusammenarbeit,
- Kompetenzen bündeln und anbieten,
- (Weiter-) Entwicklung fördern,
- Dienste anbieten, dort wo Bedarfe erkennbar sind,
- Öffentlichkeitsarbeit für eine positive Wahrnehmung von MO.

Aufgaben
und Ziele:

Nützlichkeit
ohne
Konkurrenz!

Inhaltliches Profil

- Fachkreise zu:

- Flüchtlingspolitik
- Kulturpolitik
- Entwicklungspolitik
- Gesundheitsförderung
- Partizipation & Teilhabe

Arbeits-
Schwerpunkte:

Erfahrungen
einbringen,
Empfehlungen in
Fachkreisen
aussprechen!

Bisherige Fachtagungen



1. Bundesfachtagung am 22.11.2015 in Hannover,
„Auf dem Weg...“



2. Bundesfachtagung am 22. April 2016
im Haus der Kulturen Braunschweig,
„Verbünde vor Ort wirksamer machen“



3. Bundesfachtagung am 12. Mai 2016 in Berlin
„Strukturelle Partizipation vor Ort“

Projekt samo.fa

- Die Zahl der nach Deutschland Geflüchteten ist seit Sommer 2015 sehr stark angestiegen,
- Städte und Kreise sind herausgefordert, die Sicherung von Unterkunft, Lebensbasis und Schutz, den Zugang zu Bildung, die Teilhabe am lokalen Leben und die Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten,
- Alle sind aufgefordert: Diese Aufgaben lassen sich auch mit dem Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte und von Migrantenorganisationen besser bewältigen.

samo.fa

Hintergrund

Projekt samo.fa

- Erfahrungen, Fähigkeiten und Engagement von Menschen mit eigener Migrationsgeschichte in die lokalen Netzwerke der Arbeit für und mit Flüchtlingen einbringen;
- Förderung einer engen Zusammenarbeit der Aktiven mit Migrationsgeschichte und deren Einsatz wirksamer machen und deren Potenziale stärken;
- Migrantenorganisationen als wichtige Partner für gutes Ankommen und Teilhabe von Flüchtlingen unterstützen und ihre Anerkennung „auf gleicher Augenhöhe“ im lokalen und kommunalen Geschehen fördern.

samo.fa

Ziele

Projekt samo.fa

Zu den Aufgaben vor Ort gehören:

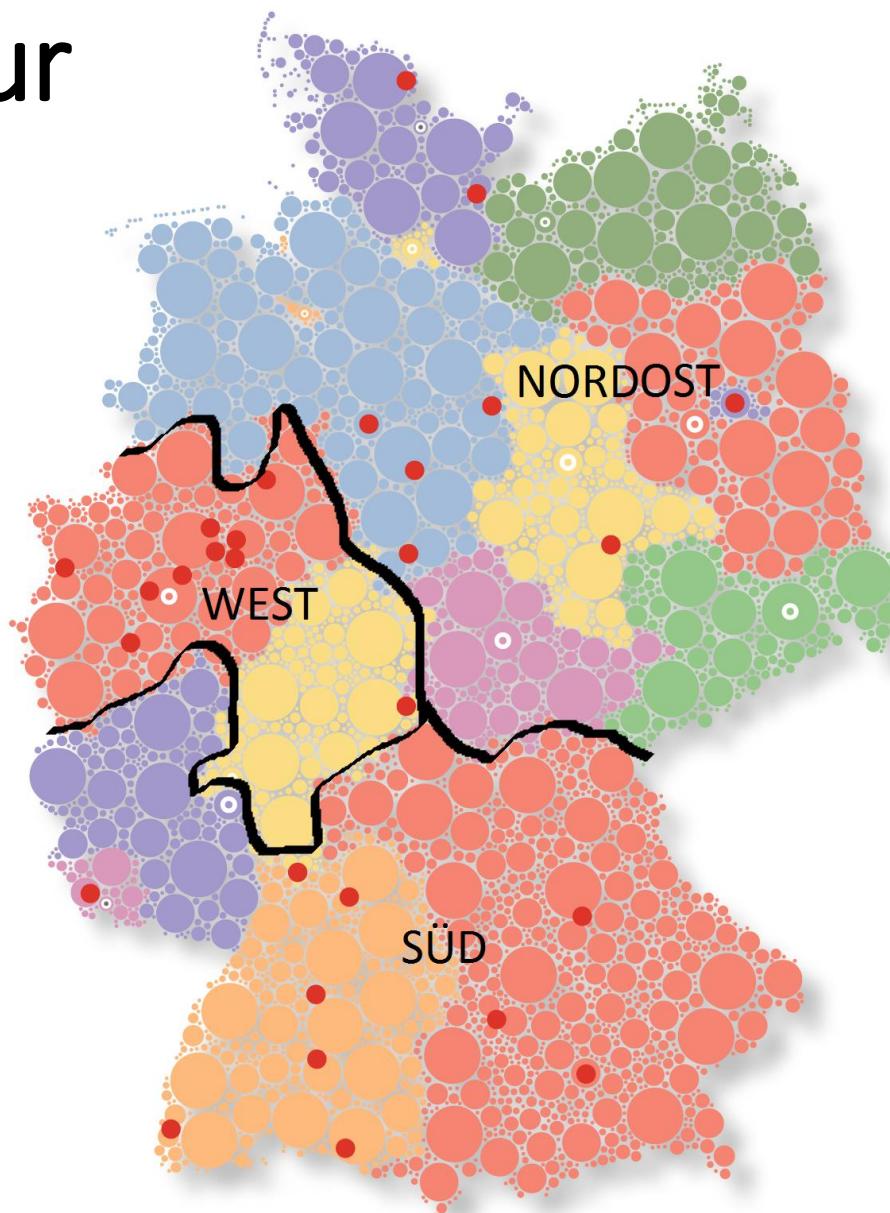
- Menschen mit Migrationsgeschichte als Aktive für die Unterstützung von Flüchtlingen zu gewinnen und zu stärken,
- eine enge Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, die sich in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren, fördern,
- sich dafür einzusetzen, dass Geflüchtete vor Ort aktiv und diskriminierungsfrei am gesellschaftlichen Leben teilhaben können,
- Migrantenorganisationen als Partner der kommunalen Unterstützung und Integration von Flüchtlingen einbinden.

samo.fa

Aufgaben

Netzwerkstruktur

- Aufteilung nach Regionen
 - Nordost: 10 Städte
 - Berlin
 - West: 11 Städte
 - Dortmund
 - Süd: 9 Städte
 - Stuttgart



samo.fa



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Städte und Partner vor Ort

Pos	Stadt	Bundesland	Partner vor Ort	Netzwerkbegleitung
1	Stuttgart	Baden-Württemberg	Forum der Kulturen e.V. (NEMO)	SÜD
2	Heilbronn	Baden-Württemberg	Stabstelle Partizipation und Integration, Stadt Heilbronn	SÜD
3	Reutlingen	Baden-Württemberg	Integrations- und Bildungszentrum dialog e.V. Reutlingen	SÜD
4	Friedrichshafen	Baden-Württemberg	CJD Bodensee-Oberschwaben	SÜD
5	Freiburg	Baden-Württemberg	Interkultureller Verein FAIRburg e. V.	SÜD
6	Nürnberg	Bayern	Inter-Kult-Büro, Netzwerks Initiative für Afrika (NIfa)	SÜD
7	Augsburg	Bayern	Alevitische Gemeinde Augsburg e.V.	SÜD
8	München	Bayern	MORGEN Netzwerk (Initiativgruppe e.V.) (NEMO)	SÜD
9	Berlin	Berlin	moveGLOBAL e.V. (NEMO)	NORDOST
10	Fulda	Hessen	Interkulturelles Forum Fulda e.V.	WEST
11	Hannover	Niedersachsen	MiSO Netzwerk e.V. (NEMO)	NORDOST
12	Hildesheim	Niedersachsen	Brücke der Kulturen Hildesheim e.V. (NEMO)	NORDOST
13	Braunschweig	Niedersachsen	Haus der Kulturen Braunschweig e.V. (NEMO)	NORDOST
14	Göttingen	Niedersachsen	Zukunfts-Werkstatt e.V.	NORDOST
15	Dortmund	NRW	VMDO e.V. (NEMO)	WEST
16	Neuss	NRW	Raum der Kulturen e.V. (NEMO)	WEST
17	Bochum	NRW	IFAK e.V.	WEST
18	Mönchengladbach	NRW	Radio Mussildal Haalipular e.V.	WEST
19	Köln	NRW	Solidaritätsbund der Migranten e.V.	WEST
20	Düsseldorf	NRW	KIN-TOP e.V.	WEST
21	Hagen	NRW	Alevitische Gemeinde Hagen e.V.	WEST
22	Witten	NRW	Wittener Institut für Interkulturelle Kompetenz e.V.	WEST
23	Bielefeld	NRW	interkultureller Elternverein e.V.	WEST
24	Wuppertal	NRW	Vietnamesische Interkulturelle Fraueninitiative in Deutschland e.V.	WEST
25	Saarbrücken	Saarland	Haus Afrika e.V.	SÜD
26	Dresden	Sachsen	Afropa e.V.	NORDOST
27	Hoyerswerda	Sachsen	AG Interkultur	NORDOST
28	Halle (Saale)	Sachsen-Anhalt	VEMO e.V. (NEMO)	NORDOST
29	Lübeck	Schleswig-Holstein	IKB e.V. Haus der Kulturen (NEMO)	NORDOST
30	Kiel	Schleswig-Holstein	TG Schleswig-Holstein	NORDOST

samo.fa

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

Lokale Ansprechpartner/in Braunschweig:
Mona Al-Masri & Adama Logosu-Teko , Haus der Kulturen Braunschweig

Kontakte über das Haus der Kulturen – Flyer werden in Kürze auf der Homepage des HdK zur Verfügung gestellt.